

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 27

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite

«Willst du nicht ein Glas Bier mittrinken, Hermann?»
 «Nein, danke — erstens hat es mir mein Arzt verboten,
 zweitens bin ich Abstinenzler und drittens habe ich eben
 gerade mit Karl ein Glas getrunken!»



«Fräulein Elsi, ich hab' nu ein einzige
 Gedanke ...»
 «Das geseht me Ihne a!»

E r s t a u n t. Bubi ist stolz darauf, ein Zürcher zu sein, und fragt seinen Freund Rudi, wo er denn das Licht der Welt erblickt habe. Rudi antwortet: «In Olten.» Darauf Bubi erstaunt: «In Olten? Ich hab' geglaubt, dort kann man nur umsteigen!»

*
 «Sag mal, Watter, was tat er denn, als du ihm meine Hand verweigertest? Fiel er da auf die Knie?»
 «Ich hab' nicht darauf geachtet, wo er gelandet ist.»



«Halt! Wenn Sie sich rühren, sind Sie ein toter Mann!»
 «Erlauben Sie mal, mein Herr, erlauben Sie mal, wieso toter
 Mann? Ueberlegen Sie sich doch mal, was Sie reden!
 Wenn ich mich röhre, ist das doch gerade ein Beweis, daß
 ich noch lebe —!»



Strandbadfreuden oder Aufnahme Wolf
 Jedem Tierchen sein Pläsierchen

Mutterstolz. «Ihre Tochter ist wohl auch sitzen geblieben?»
 «Haben Sie eine Ahnung, ein Mädel wie meine Tochter ... Die ist schon dreimal geschieden!»

*
 «Mizzi, ich bin in Sie bis über beide Ohren verliebt.»
 «Das hat mir schon mancher gesagt.»
 «Möglich, aber ich habe längere Ohren.»

*
 «Ob man den jungen Mann wohl mit zehntausend Franken zur Bank schicken kann?»
 «Hinsichtlich bestimmt. Aber ob er wieder kommt?»

*
 «Diese Mumie ist wohl sehr alt, Herr Aufseher?»
 «Ich sage Ihnen, dagegen sind Sie, meine Dame, noch ein Kind.»

D i e s t r a f b a r e H a n d l u n g. Besucher (im Gefängnis): «Und warum sind Sie hier, mein guter Mann?»
 Gefangener: «Weil ich mit einem Auto zu langsam gefahren bin.»
 Besucher: «Sie wollen wohl sagen zu schnell?»
 Gefangener: «Nein, ich meine zu langsam. Der Eigentümer konnte mich einholen.»



Am Schalter

Zeichnung von R. Lips
 «Das Paket kann ich nicht annehmen, Fräulein, die Adresse ist zu undeutlich geschrieben — das Wort Männedorf kann ich überhaupt nicht lesen.»